

Zwischenbericht 1. Quartal

1. Januar – 31. März 2015

2015

OVB Next Level

2014

Allfinanz einfach besser



Kennzahlen des OVB Konzerns

Operative Kennzahlen	Einheit	01.01.– 31.03.2014	01.01.– 31.03.2015	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	3,10 Mio.	3,24 Mio.	+ 4,5 %
Finanzvermittler (31.03.)	Anzahl	5.118	5.204	+ 1,7 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	49,7	54,5	+ 9,7 %
Finanzkennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	1,6	2,2	+ 36,0 %
EBIT-Marge*	%	3,3	4,1	+ 0,8 %-Pkt.
Konzernergebnis	Mio. Euro	1,4	1,6	+ 14,5 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,10	0,11	+ 10,0 %

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Kennzahlen zu den Regionen

Mittel- und Osteuropa	Einheit	01.01.– 31.03.2014	01.01.– 31.03.2015	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	2,13 Mio.	2,22 Mio.	+ 4,2 %
Finanzvermittler (31.03.)	Anzahl	3.215	3.260	+ 1,4 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	25,6	26,6	+ 3,7 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	1,4	1,8	+ 31,1 %
EBIT-Marge*	%	5,3	6,7	+ 1,4 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Deutschland	Einheit	01.01.– 31.03.2014	01.01.– 31.03.2015	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	633.996	645.371	+ 1,8 %
Finanzvermittler (31.03.)	Anzahl	1.358	1.329	- 2,1 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	14,1	15,2	+ 7,6 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	1,3	1,3	+ 3,7 %
EBIT-Marge*	%	8,9	8,5	- 0,4 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Süd- und Westeuropa	Einheit	01.01.– 31.03.2014	01.01.– 31.03.2015	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	337.944	372.776	+ 10,3 %
Finanzvermittler (31.03.)	Anzahl	545	615	+ 12,8 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	9,9	12,7	+ 28,1 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	1,0	1,3	+ 33,2 %
EBIT-Marge*	%	9,9	10,2	+ 0,3 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Inhalt Begrüßung 3 >>> Aktie und Investor Relations 4 >>> Konzern-Zwischenlagebericht 5
>>> Konzern-Zwischenabschluss 11 >>> Konzernanhang 16



➤ **Michael Rentmeister**
CEO



➤ **Oskar Heitz**
CFO



➤ **Mario Freis**
CSO



➤ **Thomas Hücker**
COO

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

in einem anhaltend herausfordernden Umfeld für die Finanzdienstleistungs-Branche in Europa hat sich die OVB im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres sehr gut geschlagen. Die Gesamtvertriebsprovisionen erreichten in den ersten drei Monaten 54,5 Mio. Euro und lagen damit um 9,7 Prozent über dem Wert des Vorjahresquartals. Beim operativen Ergebnis erzielten wir einen Zuwachs um 36,0 Prozent auf 2,2 Mio. Euro.

Zu dieser deutlichen Steigerung haben alle Segmente beigetragen. Besonders stark war die Entwicklung im Segment Süd- und Westeuropa, wo die Gesamtvertriebsprovisionen um über 28 Prozent auf 12,7 Mio. Euro zulegten. Zu dieser sehr guten Geschäftsentwicklung haben vor allem die Ländermärkte Italien, Spanien und die Schweiz beigetragen. Aber auch das Deutschland-Geschäft verzeichnete ein sehr erfreuliches Wachstum um 8 Prozent. In Mittel- und Osteuropa haben wir einen leichten Umsatzanstieg erreicht und sind damit wieder auf Wachstumskurs.

Wir sehen in dieser positiven Entwicklung auch eine Bestätigung unserer Premium-Select-Strategie. Diese Strategie steht für eine systematische Prüfung und Auswahl unserer Partner und deren Produkte nach einem konzernübergreifend einheitlichen Konzept. Ein aktives und optimiertes Produktmanagement bildet die Grundlage dafür, dass wir unser Wertversprechen „OVB – Allfinanz einfach besser“ immer und überall einlösen. Im Rahmen von Premium-Partnerschaften arbeiten wir kontinuierlich an der Optimierung unseres Produktportfolios, um das Angebot für unsere Kunden zu verbessern und Wettbewerbsvorteile für OVB zu erreichen. Nur so können wir in einem von übertriebenem Regulierungswillen im Sinne eines vermeintlichen Verbraucherschutzes geprägten Umfeld, unsere Kunden, die unsere Dienstleistung aufgrund der demografischen Entwicklung und der zurückgehenden Leistungsfähigkeit der sozialen Sicherungssysteme dringender denn je benötigen, optimal beraten. Umso unverständlicher ist, dass in einigen Ländern bei der Regulierung augenscheinlich die Interessen einzelner Produktgeber schwerer wiegen als der Bedarf und das Interesse der Menschen am eigenverantwortlichen Aufbau einer Altersvorsorge. Ein wirtschaftlich gesundes Versicherungsvermittlergewerbe ist eine unabdingbare Voraussetzung für kundenorientierte und qualifizierte themenübergreifende Finanzberatung.

Für das Gesamtjahr 2015 erwarten wir einen leichten Anstieg des Umsatzes. Auf dieser Basis werden wir das im Vorjahr deutlich verbesserte operative Ergebnis zumindest halten können.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Rentmeister
CEO

Oskar Heitz
CFO

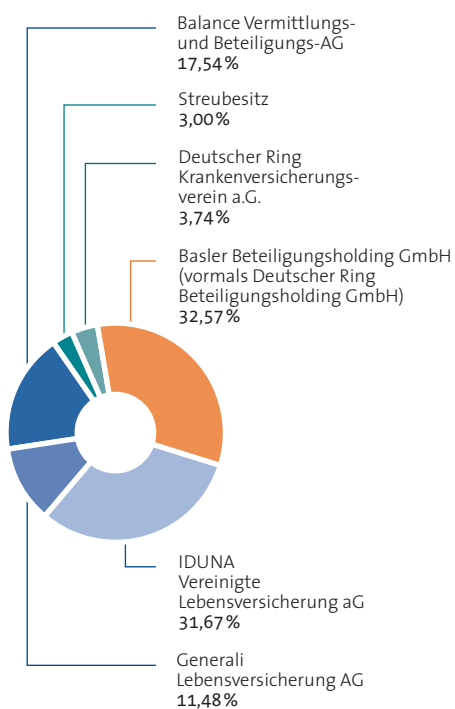
Mario Freis
CSO

Thomas Hücker
COO

Aktie und Investor Relations

Aktienmarkt profitiert von expansiver Geldpolitik

Aktionärsstruktur der OVB Holding AG per 31.03.2015



Der deutsche Aktienmarkt legte im ersten Quartal 2015 nach der Ankündigung der EZB im Januar, bis in das Jahr 2016 hinein monatlich Staatsanleihen der Eurostaaten in einem Volumen von bis zu 60 Mrd. Euro anzukaufen, kräftig zu. Gegenüber dem Vorjahresresultimo gewann der DAX 22 Prozent und schloss zum 31. März 2015 bei 11.966 Punkten.

Die Aktie der OVB Holding AG startete in das Jahr 2015 mit einem Kurs von 19,05 Euro. Bei geringen Umsätzen sank die Notierung bis Ende März unter geringen Schwankungen auf 18,10 Euro. Die Aktien der OVB Holding AG befinden sich nur zu 3,00 Prozent im Streubesitz, was das Handelsvolumen eng begrenzt und die Aussagekraft des Aktienkurses einschränkt.

Am 31. März 2015 fand in Frankfurt am Main anlässlich der Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2014 die jährliche Analystenkonferenz statt. Der Vorstand erläuterte einer Reihe von Finanzanalysten und institutionellen Investoren die Entwicklung der OVB im abgelaufenen Geschäftsjahr und die Strategie der OVB. Im Anschluss stellte sich der Vorstand den Fragen der Analysten und Fondsmanager. Die Unternehmensentwicklung und -positionierung wurden sehr positiv aufgenommen.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG zum Geschäftsjahr 2014 findet am 3. Juni 2015 in Köln statt. Zur Abstimmung steht eine gegenüber dem Vorjahr um 0,05 Euro auf 0,60 Euro je Aktie erhöhte Dividende, was einer Ausschüttungssumme von 8,6 Mio. Euro entspricht.

Daten zur OVB Aktie

WKN / ISIN Code	628656 / DE0006286560
Börsenkürzel / Reuters / Bloomberg	O4B / O4BG.DE / O4B:GR
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Aktienanzahl	14.251.314 Stück
Grundkapital	14.251.314,00 Euro
Kurs Xetra (Schluss)	
Jahresbeginn	19,05 Euro (02.01.2015)
Höchstkurs	19,05 Euro (12.01.2015)
Tiefstkurs	17,00 Euro (30.01.2015)
Letzter	18,095 Euro (31.03.2015)
Marktkapitalisierung	258 Mio. Euro (31.03.2015)

Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG

Geschäftstätigkeit

OVB steht europaweit für eine langfristig angelegte, themenübergreifende und kompetente Finanzberatung vornehmlich privater Haushalte. Das Leitbild von OVB lautet: Allfinanz einfach besser! OVB bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten über 100 leistungsstarker Produktgeber die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden bei der Existenzsicherung und Altersvorsorge, dem Vermögensaufbau, der Vermögenssicherung sowie beim Vermögensausbau.

Die Basis der themenübergreifenden lebensbegleitenden Kundenberatung bildet das ABS-System (Analyse, Beratung und Service). Grundlage der Beratung sind die Aufnahme und Analyse der finanziellen Situation des Kunden. Insbesondere erfragt der Finanzvermittler die Wünsche und Ziele des Kunden und entwickelt daraus vor dem Hintergrund der individuellen finanziellen Möglichkeiten eine individuell passende Lösung, die langfristig trägt, bezahlbar und ausreichend flexibel ist. OVB begleitet ihre Kunden über viele Jahre. Durch regelmäßige Überprüfungen und Anpassungen der Finanzentscheidungen an Veränderungen der Kundenbedürfnisse entstehen so für die Kunden bedarfsgerechte, an die jeweilige Lebensphase angepasste Vorsorgekonzepte.

OVB ist derzeit in 14 Ländern Europas aktiv. 5.204 hauptberufliche OVB Finanzvermittler betreuen 3,24 Millionen Kunden. Die breite europäische Aufstellung des Konzerns stabilisiert den Geschäftsverlauf und eröffnet vielfältige Wachstumspotenziale. Die 14 OVB Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Entwicklungsstand und Größe. OVB verfügt in einer Reihe von Ländern über eine führende Marktposition. Vor dem Hintergrund einer in allen OVB Märkten vergleichbaren demografischen Entwicklung und der dringend notwendigen Entlastung staatlicher Fürsorgesysteme ergeben sich aus Sicht von OVB noch erhebliche Potenziale für unsere Dienstleistung.

Der OVB Konzern beschäftigte Ende März 2015 insgesamt 434 Angestellte (Vorjahr: 421 Angestellte) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften. Auf Basis effizienter Strukturen und Prozesse steuern und verwalten sie den Konzern und die Tochtergesellschaften und erbringen Marketing- und IT-Dienstleistungen.

Rahmenbedingungen

Der Absatz von Finanzprodukten in Europa trifft weiterhin auf ein herausforderndes Umfeld. Strukturelle Probleme in einigen Volkswirtschaften, die sich beispielsweise in unverändert hohen Arbeitslosenquoten äußern, führen zu einer angespannten finanziellen Lage vieler privater Haushalte, die kaum Raum für private finanzielle Vorsorge lässt.

Ein anhaltend belastender Faktor besteht in dem durch die Notenbanken künstlich niedrig gehaltenen Zinsniveau, was den Zinsaufwand der hoch verschuldeten Staaten verringert, den Aufbau privaten Vorsorgevermögens aber erschwert. Viele Finanzprodukte weisen derzeit nur eine minimale Rendite auf, die zudem von der Teuerung ganz oder teilweise aufgezehrt wird. Speziell für die Vermittlung von Finanzprodukten ist auch die fortwährende Diskussion um die Provisions- oder Honorarvergütung ebenfalls nicht hilfreich. Gleichwohl lassen ein kaum überschaubares Produktangebot, nur schwer verständliche staatliche Förderungsmodalitäten sowie die Notwendigkeit, einmal getroffene Finanzentscheidungen mit Blick auf sich verändernde Bedürfnisse und Lebenssituationen regelmäßig zu überprüfen, den Bedarf an themenübergreifender persönlicher Beratung steigen. Damit bietet der Markt der privaten Vorsorge aus OVB Sicht, trotz des gegenwärtig herausfordernden Umfelds, langfristiges Marktpotenzial und Wachstumschancen.

Veränderungen der Einkommenssituation der privaten Haushalte, die Lage auf dem Arbeitsmarkt und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung üben Einfluss auf den Geschäftsverlauf von OVB aus. Von besonderer Bedeutung sind zudem Veränderungen der Rahmenbedingungen für die persönliche Finanzplanung, wie zum Beispiel Pensionsreformen.

Das OVB Segment Mittel- und Osteuropa umfasst die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn; hier erzielte der Konzern 2014 die Hälfte der Gesamtvertriebsprovisionen. Die einzelnen Ländermärkte werden sich weiterhin sehr unterschiedlich entwickeln. Insgesamt ist allerdings in allen Ländern – mit Ausnahme Kroatiens und der Ukraine – von einer Beschleunigung des Wirtschaftswachstums im Jahr 2015 auszugehen. Der Preisauftrieb bleibt, abgesehen von der Sondersituation in der Ukraine, verhalten und die Budgetdefizite der

öffentlichen Hand bewegen sich in den meisten Ländern unterhalb der Drei-Prozent-Schwelle. In Kroatien wird die wirtschaftliche Entwicklung dagegen weiterhin durch Stagnation und strukturelle Probleme geprägt. Die wirt-

schaftliche Lage der Ukraine ist aufgrund der anhaltenden politischen und militärischen Auseinandersetzungen, deren Auswirkungen auf die Nachbarländer sich bislang in Grenzen halten, weiterhin sehr schwierig.

Volkswirtschaftliche Eckdaten Mittel- und Osteuropa

	Reales BIP Veränderung in %		Verbraucherpreise Veränderung in %		Budgetsaldo der öffentlichen Haushalte (in % des BIP)	
	2015e	2016f	2015e	2016f	2015e	2016f
Kroatien	0,0	1,0	0,2	1,4	- 5,4	- 4,5
Polen	3,5	3,4	- 0,4	1,3	- 2,7	- 2,0
Rumänien	3,0	3,0	1,0	2,4	- 2,3	- 2,3
Slowakei	2,5	3,0	0,0	1,5	- 2,5	- 1,2
Tschechien	2,4	3,0	0,2	1,7	- 2,5	- 1,8
Ukraine	- 5,5	0,5	35,0	25,0	- 7,0	- 5,5
Ungarn	2,5	2,5	0,1	2,7	- 2,8	- 2,8

e = estimated (geschätzt); f = forecast (Prognose)

Quelle: Raiffeisen RESEARCH, Strategie Österreich & CEE, 2. Quartal 2015

Auf den deutschen Markt entfielen 2014 29 Prozent der OVB Gesamtvertriebsprovisionen. Die deutsche Wirtschaft bewegt sich derzeit in einem anhaltenden Aufwärtstrend. Nach einem Wirtschaftswachstum von 1,6 Prozent im Vorjahr könnte das Plus im laufenden Jahr nach Meinung der an der Gemeinschaftsdiagnose im Frühjahr 2015 beteiligten Wirtschaftsforschungsinstitute 2,1 Prozent betragen. Die Lage am Arbeitsmarkt ist so günstig wie seit Jahren nicht mehr, die Arbeitnehmer profitieren davon und können einen spürbaren Anstieg der Realinkommen erzielen, auch begünstigt durch den deutlichen Rückgang der Treibstoff- und Heizölpreise. Das lässt grundsätzlich Raum für private finanzielle Vorsorgemaßnahmen.

Die Ländermärkte Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien bilden das Segment Süd- und Westeuropa, das 2014 rund 21 Prozent zu den Gesamtvertriebsprovisionen des OVB Konzerns beisteuerte. Die wirtschaftliche Situation in dieser Ländergruppe beginnt sich langsam zu verbessern, hinkt der Wirtschaftsentwicklung anderer Industrieländer aber deutlich hinterher. Die Ursachen sind vielfältig: verkrustete Strukturen am Arbeitsmarkt, überbordender staatlicher Dirigismus, mangelnde Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Gleichwohl zeigen die geschäftlichen Erfolge von OVB in Spanien oder in Italien, dass Kunden auch in schwieriger wirtschaftlicher Lage bereit sind, in ihre persönliche finanzielle Vorsorge zu investieren.

Volkswirtschaftliche Eckdaten Süd- und Westeuropa

	Reales BIP Veränderung in %		Verbraucherpreise Veränderung in %		Budgetsaldo der öffentlichen Haushalte (in % des BIP)	
	2015e	2016f	2015e	2016f	2015e	2016f
Frankreich	0,7	1,5	0,2	1,3	- 4,1	- 4,1
Griechenland	2,5 ²⁾	3,6 ²⁾	0,3 ²⁾	0,7 ²⁾	1,1	1,6
Italien	0,4	1,2	0,0	1,1	- 2,6	- 2,0
Österreich	0,7	1,8	0,9	2,1	- 2,2	- 2,1
Schweiz	0,9	1,7	- 0,4	0,0	0,5	0,3
Spanien	2,0	2,2	- 0,3	1,9	- 4,3	- 3,4

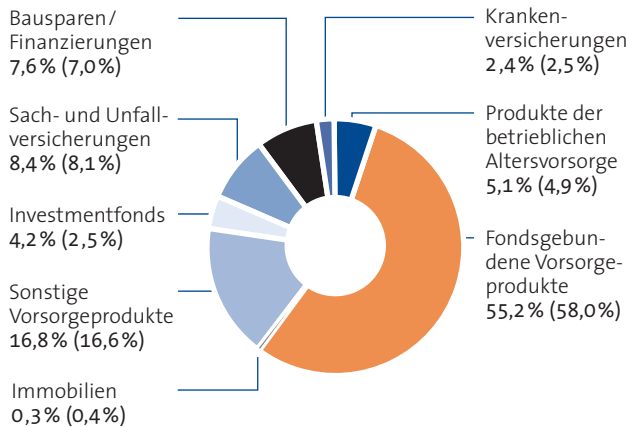
e = estimated (geschätzt); f = forecast (Prognose)

Quelle: Raiffeisen RESEARCH, Strategie Globale Märkte, 2. Quartal 2015; ²⁾ EU-Kommission

Geschäftsentwicklung

Die Gesamtvertriebsprovisionen des OVB Konzern erreichten im Zeitraum Januar bis März 2015 insgesamt 54,5 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg um 9,7 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 49,7 Mio. Euro. In zahlreichen Ländermärkten war eine erfreuliche Geschäftsentwicklung zu verzeichnen. Ende März betreute OVB in 14 Ländern Europas 3,24 Mio. Kunden (Vorjahr: 3,10 Mio. Kunden). Die Gesamtzahl der für OVB tätigen Finanzvermittler erhöhte sich von 5.118 Außendienstmitarbeitern im Vorjahreszeitraum um 1,7 Prozent auf 5.204 Finanzvermittler in der Berichtsperiode. Die Struktur des Neugeschäfts blieb gegenüber dem Vorjahreszeitraum weitgehend unverändert und ist nach wie vor sachwertorientiert. Die Produktnachfrage konzentrierte sich mit 55,2 Prozent der Neuverträge (Vorjahr: 58,0 Prozent) vor allem auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte.

Zusammensetzung des Neugeschäfts 1-3/2015 (1-3/2014)



Mittel- und Osteuropa

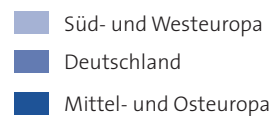
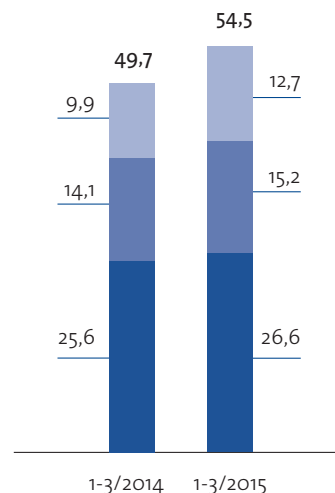
Die Erträge aus Vermittlungen erhöhten sich im Segment Mittel- und Osteuropa im Berichtszeitraum um 3,7 Prozent auf 26,6 Mio. Euro (Vorjahr: 25,6 Mio. Euro). Umsatzrückgängen in Polen, Tschechien und der Ukraine standen dabei sehr gute Vertriebsserfolge in fast allen anderen Ländermärkten des Segments gegenüber, vor allem in Ungarn, der Slowakei und Rumänien. Die Beratung und Betreuung liegt in den Händen von 3.260 hauptberuflich für OVB tätigen Finanzvermittlern (Vorjahr: 3.215 Finanzvermittler). Die Produktnachfrage der Kunden ist in diesem Segment mit einem Anteil von 70,0 Prozent am Neugeschäft (Vorjahr: 76,4 Pro-

zent) stark auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte, die letztlich auf Sachwerte abstellen, fokussiert. Die Zahl der OVB Kunden weitete sich binnen Jahresfrist von 2,13 Mio. auf 2,22 Mio. Kunden aus.

Deutschland

Das Geschäft im Segment Deutschland entwickelte sich in den ersten drei Monaten 2015 sehr erfreulich: Die erzielten Gesamtvertriebsprovisionen nahmen gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 14,1 Mio. Euro um 7,6 Prozent auf 15,2 Mio. Euro zu. Der Kundenbestand lag zum Stichtag bei 645.371 Kunden. 30,7 Prozent des Neugeschäfts entfielen im Berichtszeitraum auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte (Vorjahr: 29,7 Prozent), 28,6 Prozent auf sonstige Vorsorgeprodukte (Vorjahr: 29,5 Prozent). Berufsunfähigkeitsversicherungen bilden in dieser Produktgruppe den Schwerpunkt. Weitere 15,3 Prozent (Vorjahr: 16,1 Prozent) machten Sach- und Unfallversicherungen aus. Produkte aus dem Bereich Bausparen/Finanzierungen bestritten 11,2 Prozent (Vorjahr: 10,8 Prozent) der Geschäftsabschlüsse. Die Zahl der für OVB tätigen Finanzvermittler verringerte sich geringfügig auf 1.329 (Vorjahr: 1.358).

Gesamtvertriebsprovisionen nach Regionen Mio. Euro, Zahlen gerundet



Süd- und Westeuropa

Die dynamische Geschäftsentwicklung des Segments Süd- und Westeuropa setzte sich im ersten Quartal 2015 fort: Insgesamt stiegen die Erträge aus Vermittlungen hier von 9,9 Mio. Euro im Vorjahr um 28,1 Prozent auf 12,7 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Besonders dynamisch entwickelten sich weiterhin Italien und Spanien, gefolgt von der Schweiz und Österreich. Die Zahl der Kunden stieg auf 372.776 Kunden (Vorjahr: 337.944). Das Interesse der Kunden richtete sich vor allem auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte, die 39,7 Prozent (Vorjahr: 43,5 Prozent) zum Neugeschäft beitrugen. Daneben stehen sonstige Vorsorgeprodukte wie klassische Lebens- und Rentenversicherungen sowie Produkte der betrieblichen Altersvorsorge im Fokus der Kundennachfrage. Die Zahl der Finanzvermittler in der Kundenbetreuung nahm deutlich auf derzeit 615, gegenüber 545 im Vorjahr, zu.

Ertragslage

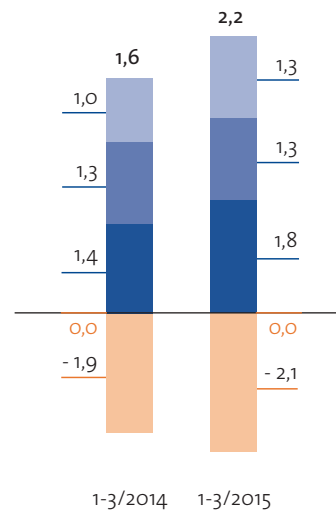
In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 erzielte der OVB Konzern Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von 54,5 Mio. Euro. Die Vertriebsleistung lag damit 9,7 Prozent über dem Vorjahresvergleichswert von 49,7 Mio. Euro. Die Provisionsanteile, die auf direkten Vertragsbeziehungen zwischen Produktgebern und dem Außendienst beruhen und einzig im Segment Deutschland anfallen, beliefen sich im Berichtszeitraum auf 4,1 Mio. Euro, nach 4,2 Mio. Euro im Vorjahr. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträge aus Vermittlungen erhöhten sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreswert von 45,4 Mio. Euro um 10,8 Prozent auf 50,3 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen im Periodenvergleich auf 2,3 Mio. Euro zu (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro).

Die Aufwendungen für Vermittlungen erhöhten sich von 29,8 Mio. Euro um 12,3 Prozent auf 33,5 Mio. Euro. Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns nahm auf 6,7 Mio. Euro zu (Vorjahr: 6,5 Mio. Euro). Die Abschreibungen stiegen auf 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich in der Berichtsperiode unterproportional zu den Erträgen um 8,1 Prozent auf 9,3 Mio. Euro (Vorjahr: 8,6 Mio. Euro).

Das operative Ergebnis des OVB Konzerns erreichte im ersten Quartal 2015 2,2 Mio. Euro, nach 1,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Zu dieser Ergebnissteigerung um insgesamt 36 Prozent trugen alle Segmente bei: Das Segment Süd- und Westeuropa verzeichnete das stärkste Wachs-

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet



tum mit einem Anstieg des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 33,2 Prozent auf 1,3 Mio. Euro, gefolgt vom Segment Mittel- und Osteuropa, wo sich das EBIT um 31,1 Prozent auf 1,8 Mio. Euro verbesserte. Im Segment Deutschland erhöhte sich das EBIT um 3,7 Prozent auf 1,3 Mio. Euro. Die EBIT-Marge des Konzerns bezogen auf die Gesamtvertriebsprovisionen verbesserte sich im Berichtszeitraum auf 4,1 Prozent, nach 3,3 Prozent in der Vorjahresvergleichsperiode.

Das Finanzergebnis lag in der Berichtsperiode mit 0,2 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums, sodass sich für das Ergebnis vor Steuern ein Anstieg um 31,4 Prozent auf 2,4 Mio. Euro ergab (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung um 0,3 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro erhöhter Ertragsteuern verbesserte sich das Konzernergebnis nach Minderheiten von 1,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 1,6 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Das Ergebnis je Aktie – jeweils berechnet auf Basis von 14.215.314 Stückaktien – stieg von 0,10 Euro auf 0,11 Euro.

Finanzlage

Der Cashflow des OVB Konzerns aus laufender Geschäftstätigkeit nahm im Periodenvergleich um 1,8 Mio. Euro auf 3,1 Mio. Euro zu. Diese Entwicklung ist neben dem erhöhten Konzernergebnis vor allem auf eine gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich geringere Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva zurückzuführen. Daneben erhöhten sich die nicht realisierten Gewinne im Eigenkapital und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva. Gegenläufig wirkte die Abnahme der Rückstellungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit weist für die Berichtsperiode einen negativen Saldo von 2,2 Mio. Euro aus, nach einem positiven Saldo von 0,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Hintergrund ist im Wesentlichen eine Erhöhung des Bestands an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen um 2,2 Mio. Euro im Rahmen von Portfoliodispositionen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich in der Berichts- wie in der Vorjahresperiode auf 0,0 Mio. Euro. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich im Stichtagsvergleich per 31. März von 40,1 Mio. Euro auf 41,4 Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der OVB Holding AG erhöhte sich zum 31. März 2015 gegenüber dem Jahresresultimo 2014 von 151,9 Mio. Euro auf 155,1 Mio. Euro. Dabei verringerten sich die langfristigen Vermögenswerte vor allem durch die planmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen sowie erworbener Beratungssoftware im Bereich der immateriellen Vermögenswerte um insgesamt 0,6 Mio. Euro. Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen um 3,8 Mio. Euro zu. Dieser Anstieg war in erster Linie durch die Aufstockung der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sowie die Zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bedingt.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte sich das Eigenkapital in der Berichtsperiode von 83,6 Mio. Euro auf 85,8 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft belief sich zum 31. März 2015 auf 55,3 Prozent, nach 55,0 Prozent zum Jahresresultimo 2014. Die langfristigen Schulden verringerten sich weiter von 2,0 Mio. Euro zum Jahresresultimo auf 1,3 Mio. Euro zum Ende des Berichtszeitraums. Abgrenzungsbedingt nahmen die kurzfristigen Schulden lediglich

um 1,6 Mio. Euro auf 67,9 Mio. Euro zu. Damit verfügt der OVB Konzern über eine sehr solide Finanzposition.

Nachtragsbericht

Vorgänge und Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns von Bedeutung wären, sind nach dem 31. März 2015 nicht eingetreten.

Chancen und Risiken

Den Gesellschaften des OVB Konzerns bieten sich vielfältige geschäftliche Chancen, ebenso sind sie naturgemäß verschiedenen Risiken ausgesetzt. Seit der Aufstellung des Jahresabschlusses 2014 haben sich die Risiken nicht wesentlich verändert; sie sind im Geschäftsbericht 2014 ausführlich dargestellt, insbesondere in dem Kapitel „Chancen- und Risikobericht“. Aus heutiger Sicht sind weder Einzelrisiken noch Risiken aus der Gesamtrisikoposition des OVB Konzerns bestandsgefährdend.

Seit 45 Jahren basieren Geschäftsmodell und Erfolg von OVB auf der europaweit hohen Bedeutung privater Vorsorge, der finanziellen Absicherung und des Vermögensaufbaus. Nach Einschätzungen von OVB wird daher die Nachfrage nach den Dienstleistungen und den vom OVB Vertrieb vermittelten Finanz- und Versicherungsprodukten anhalten. Einerseits ist die Bedeutung privater Vorsorge den Bürgern weiterhin bewusst, andererseits wird dies allerdings durch die allgemeine Sparfähigkeit beziehungsweise den allgemeinen Sparwillen begrenzt.

Aufgrund der Verknüpfung niedriger Geburtenraten in vielen Ländern mit einer generell steigenden Lebenserwartung wird die Aufrechterhaltung umlagefinanzierter sozialer Sicherungssysteme erschwert; somit steigt grundsätzlich der Bedarf an privater Vorsorge. Chancen für eine vertiefte Marktdurchdringung sieht OVB in allen Märkten, in denen der Konzern bereits tätig ist; von diesem Wachstumspotenzial will OVB konsequent Gebrauch machen. OVB wird neben der Ausweitung der Geschäftstätigkeit in bereits erschlossenen Märkten in neue vielversprechende Märkte expandieren, wenn geeignete Rahmenbedingungen vorliegen. Weitere Geschäftschancen bestehen bei der Konsolidierung der Branche, wobei OVB eine aktive Rolle spielen will.

Es war nie wichtiger, private finanzielle Vorsorgemaßnahmen zu treffen und eine begleitende Beratung zu

erhalten. Der Bedarf für private Vorsorgemaßnahmen wird derzeit allerdings von politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Faktoren überschattet, die die dringend notwendigen Sparbemühungen der privaten Haushalte negativ beeinflussen. Zu nennen sind hier insbesondere:

- ein durch die Finanzkrise 2008/2009 entstandenes und weiterhin anhaltendes Misstrauen gegenüber Finanzdienstleistern und ihren Produkten;
- das durch die Notenbanken künstlich niedrig gehaltene Zinsniveau, das hochverschuldete Staaten zwar entlastet, aber eine positive reale Verzinsung von Spar- und Vorsorgevermögen derzeit kaum zulässt;
- eine überzogene Kritik an der provisionsbasierten Finanzberatung, die die Schwachpunkte der Honorarberatung unbeachtet lässt;
- eine starke, häufig kontraproduktiv wirkende staatliche Regulierung.

Die genannten Einflüsse behindern den Vertrieb von Finanzprodukten; die OVB Finanzvermittler stehen daher

weiterhin vor der Herausforderung, gegen diese belastenden Faktoren anzuarbeiten. Dennoch ist OVB davon überzeugt, dass gesamtwirtschaftliche und gesellschaftliche Bedürfnisse zu verstärkten Investitionen in die private Altersvorsorge führen werden.

Ausblick

Trotz fortbestehender politischer und wirtschaftlicher Risiken und anhaltender geopolitischer Turbulenzen dürfte sich die wirtschaftliche Situation der privaten Haushalte in Europa – der Hauptzielgruppe von OVB – im Jahr 2015 tendenziell verbessern. OVB treibt die im Rahmen der Strategie 2016 definierten Kernmaßnahmen konsequent weiter voran, was im Jahresverlauf 2015 unterstützend wirken wird. Angesichts der Geschäftsergebnisse des ersten Quartals bekräftigt OVB daher die Erwartung für das Gesamtjahr 2015, bei gegenüber 2014 leicht steigenden Umsatzerlösen das im Vorjahr deutlich verbesserte operative Ergebnis zumindest halten zu können.

Köln, den 27. April 2015



Michael Rentmeister
CEO



Oskar Heitz
CFO



Mario Freis
CSO



Thomas Hücker
COO

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2015

Aktiva

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	10.724	11.132
Sachanlagen	4.243	4.430
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	577	577
Finanzanlagen	300	321
Aktive latente Steuer	4.648	4.641
	20.492	21.101
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.124	21.777
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	24.386	25.019
Forderungen aus Ertragsteuern	2.182	1.798
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	44.513	42.310
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	41.412	39.882
	134.617	130.786
Summe der Vermögenswerte	155.109	151.887

Passiva

in TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklage	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.805	13.785
Sonstige Rücklagen	1.160	552
Anteile anderer Gesellschafter	203	153
Bilanzgewinn	17.086	15.530
	85.847	83.613
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	214	219
Rückstellungen	870	1.552
Andere Verbindlichkeiten	108	115
Passive latente Steuer	126	80
	1.318	1.966
Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	1.240	827
Andere Rückstellungen	26.993	27.118
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.737	1.440
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.086	7.008
Andere Verbindlichkeiten	30.888	29.915
	67.944	66.308
Summe Eigenkapital und Schulden	155.109	151.887

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2015

in TEUR	01.01.– 31.03.2015	01.01.– 31.03.2014
Erträge aus Vermittlungen	50.333	45.444
Sonstige betriebliche Erträge	2.266	1.831
Gesamtertrag	52.599	47.275
Aufwendungen für Vermittlungen	-33.488	-29.821
Personalaufwand	-6.746	-6.514
Abschreibungen	-829	-671
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.293	-8.620
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.243	1.649
Finanzerträge	193	219
Finanzaufwendungen	-10	-21
Finanzergebnis	183	198
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	2.426	1.847
Ertragsteuern	-800	-489
Konzernergebnis	1.626	1.358
Auf Minderheiten entfallende Ergebnisanteile	-50	18
Konzernergebnis nach Minderheiten	1.576	1.376
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	0,11	0,10

Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2015

in TEUR	01.01.– 31.03.2015	01.01.– 31.03.2014
Konzernergebnis	1.626	1.358
Veränderung der Neubewertungsrücklage	335	4
Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	-53	0
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	326	-134
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	608	-130
Gesamtergebnis Minderheiten	-50	18
Gesamtergebnis	2.184	1.246

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2015

in TEUR	01.01.– 31.03.2015	01.01.– 31.03.2014
Konzernergebnis (vor Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	1.626	1.358
-/+ Zunahme / Abnahme der Minderheitenanteile	-50	18
+/- Abschreibungen und Wertminderungen / Zuschreibungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	829	671
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	-325	101
+/- Zuführung/Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	602	514
-/+ Zunahme/Abnahme der aktiven Steuerabgrenzungen	-7	-115
+/- Zunahme/Abnahme der passiven Steuerabgrenzungen	46	-18
- Übrige Finanzerträge	-57	-66
- Zinserträge	-136	-153
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-394	67
+/- Zunahme/Abnahme der nicht realisierten Gewinne/Verluste im Eigenkapital (netto)	282	4
+/- Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (netto)	-11	-22
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-700	-1.769
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.365	679
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.070	1.269
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	12	99
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	139	84
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-82	-208
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-114	-168
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-117	-22
+/- Abnahme/Zunahme des Bestands an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	-2.203	659
+ Übrige Finanzerträge	57	66
+ Erhaltene Zinsen	136	153
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.172	663
- Gezahlte Dividenden	0	0
+/- Zunahme / Abnahme der Minderheitenanteile	50	-18
+/- Einzahlungen/Rückzahlung aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-5	-6
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	45	-24
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.070	1.269
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.172	663
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	45	-24
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	943	1.908
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	612	-223
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	39.843	38.370
= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode	41.398	40.055
Gezahlte Ertragsteuern	1.015	982
Gezahlte Zinsen	6	12

Konzern-Eigenkapitalspiegel

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2015

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- vortrag	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Available- for-Sale-Rücklage/ Neubewertungs- rücklage
Stand 31.12.2014	14.251	39.342	6.809	2.653	11.132	327
Konzerngewinn			8.721			
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage						335
Einstellung in andere Rücklagen			-20	20		
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 31.03.2015	14.251	39.342	15.510	2.673	11.132	662

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2014

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- vortrag	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Available- for-Sale-Rücklage/ Neubewertungs- rücklage
Stand 31.12.2013	14.251	39.342	6.626	2.653	11.132	183
Konzerngewinn			8.021			
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage						4
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 31.03.2014	14.251	39.342	14.646	2.653	11.132	188

Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen	Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungsumrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Konzernergebnis nach Minderheiten	Gesamtergebnis	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
-556	112	669		8.721		153	83.613
				-8.721			0
	-53		282		282		282
							0
		326	326		326		326
				1.576	1.576	50	1.626
-556	59	995	608	1.576	2.184	203	85.847

Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen	Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungsumrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Konzernergebnis nach Minderheiten	Gesamtergebnis	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
-259	53	888		8.021		152	83.042
				-8.021			0
			4		4		4
		-134	-134		-134		-134
				1.376	1.376	-18	1.358
-259	53	753	-130	1.376	1.246	135	84.270

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

Anhang zum 31. März 2015

I. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Quartal 2015 wird zum 12. Mai 2015 durch heutigen Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) ist die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Quartal 2015 wurde gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- sowie Konsolidierungsmethoden unverändert übernommen.

Die zum 31. Dezember 2014 angewandten Standards wurden im Geschäftsbericht veröffentlicht und unverändert übernommen.

Sämtliche Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Die Wertpapiere werden unverändert gem. IFRS 13 mit Stufe 1, dem Börsen- bzw. Marktwert bewertet.

Die Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses erfolgt in Euro (EUR). Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR-Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

II. WESENTLICHE EREIGNISSE DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Wesentliche, nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z.B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen

in TEUR		31.03.2015	31.12.2014
Wertpapiere	AfS	6.315	5.940
Übrige Kapitalanlagen	L+R	38.198	36.370
		44.513	42.310

AfS = Available-for-Sale (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

L+R = Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

2. Finanzmittelbestand

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in TEUR	31.03.2015	31.03.2014
Zahlungsmittel	37	39
Zahlungsmitteläquivalente	41.375	40.016
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-14	0
	41.398	40.055

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer und in ausländischen Währungen umgerechnet in Euro.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in inländischer und in ausländischen Währungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten werden in den Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung einbezogen.

3. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2014 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

4. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Der Vorstand der OVB Holding AG schlägt gemäß § 170 AktG folgende Verwendung des Bilanzgewinns, der im Jahresabschluss der OVB Holding AG zum 31. Dezember 2014 ausgewiesen ist, vor:

in TEUR	
Verteilung an die Aktionäre	8.551
Gewinnvortrag	6.127
Bilanzgewinn	14.678

Die Ausschüttung entspricht damit EUR 0,60 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,55 je Aktie).

Über die Gewinnverwendung soll in der Hauptversammlung am 3. Juni 2015 entschieden werden.

Aufgrund der Möglichkeit des Erwerbs von eigenen Aktien kann sich der an die Aktionäre auszuschüttende Betrag wegen der Veränderung der Anzahl der gewinnberechtigten Aktien bis zur Hauptversammlung noch ändern.

5. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 11. Juni 2010 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit bis zum 10. Juni 2015 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden grundsätzlich dann erfasst, wenn die vereinbarten Lieferungen und Leistungen erfüllt sind und ein Auszahlungsanspruch gegenüber den Produktpartnern entstanden ist. Bei Unsicherheiten hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird der tatsächliche Zahlungszufluss herangezogen. Für den Fall etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Bei ratierlich vereinnahmten Provisionen kann in den Folgejahren nach Vertragsabschluss mit nachlaufenden Provisionen gerechnet werden. Diese Provisionen werden bei Entstehen des Auszahlungsanspruchs mit der erhaltenen oder zu beanspruchenden Leistung aktiviert.

Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

2. Erträge aus Vermittlungen

Als Erträge aus Vermittlungen werden sämtliche Erträge von Produktpartnern erfasst. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere umsatzbezogene Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen.

in TEUR	01.01. – 31.03.2015	01.01. – 31.03.2014
Erträge aus Vermittlungen	50.333	45.444

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen u.a. Erstattungen von Finanzvermittlern für Seminarteilnahmen, Materialüberlassung und Leasing von EDV-Geräten, Kostenerstattungen von Partnergesellschaften sowie alle anderen betrieblichen Erträge, die nicht als Erträge aus Vermittlungen zu erfassen sind.

in TEUR	01.01. – 31.03.2015	01.01. – 31.03.2014
Sonstige betriebliche Erträge	2.266	1.831

4. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle direkten Leistungen an die Finanzvermittler erfasst. Dabei werden als laufende Provisionen alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschluss-, Dynamik- und Bestandspflegeprovisionen ausgewiesen. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen berücksichtigt, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01. – 31.03.2015	01.01. – 31.03.2014
Laufende Provisionen	29.607	26.346
Sonstige Provisionen	3.881	3.475
	33.488	29.821

5. Personalaufwand

in TEUR	01.01. – 31.03.2015	01.01. – 31.03.2014
Löhne und Gehälter	5.613	5.434
Soziale Abgaben	1.047	1.000
Aufwendungen für Altersversorgung	86	80
	6.746	6.514

6. Abschreibungen

in TEUR	01.01. – 31.03.2015	01.01. – 31.03.2014
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	538	370
Abschreibungen auf Sachanlagen	291	301
	829	671

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. – 31.03.2015	01.01. – 31.03.2014
Vertriebsaufwendungen	4.541	4.331
Verwaltungsaufwendungen	3.855	3.668
Ertragsunabhängige Steuern	782	538
Übrige Betriebsaufwendungen	115	83
	9.293	8.620

8. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. – 31.03.2015	01.01. – 31.03.2014
Tatsächliche Ertragsteuern	753	632
Latente Ertragsteuern	47	-143
	800	489

9. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. – 31.03.2015	01.01. – 31.03.2014
Ergebnis der Berichtsperiode nach Minderheiten		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	1.576	1.376
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,11	0,10

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere ist die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgt. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment Zentralbereich dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2015

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	26.569	11.052	12.712	0	0	50.333
Sonstige betriebliche Erträge	377	878	490	481	40	2.266
Erträge mit anderen Segmenten						
	10	298	3	1.762	-2.073	0
Summe Segmenterträge	26.956	12.228	13.205	2.243	-2.033	52.599
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-17.148	-5.188	-7.271	0	0	-29.607
- Sonstige Provisionen Außendienst	-1.804	-1.119	-958	0	0	-3.881
Personalaufwand	-1.732	-1.918	-1.046	-2.050	0	-6.746
Abschreibungen	-208	-146	-80	-395	0	-829
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.272	-2.559	-2.549	-1.946	2.033	-9.293
Summe Segmentaufwendungen	-25.164	-10.930	-11.904	-4.391	2.033	-50.356
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.792	1.298	1.301	-2.148	0	2.243
Zinserträge	46	41	28	44	-23	136
Zinsaufwendungen	-4	-24	-3	-2	23	-10
Sonstiges Finanzergebnis	0	40	2	15	0	57
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.834	1.355	1.328	-2.091	0	2.426
Ertragsteuern	-357	-5	-424	-14	0	-800
Minderheitenanteil	0	0	0	-50	0	-50
Segmentergebnis	1.477	1.350	904	-2.155	0	1.576
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	55	5	98	38	0	196
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	-44	300	-243	745	0	758
Wertminderungsaufwand	-254	-463	-205	-11	0	-933
Wertaufholung	14	332	137	162	0	645

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	25.630	9.890	9.924	0	0	45.444
Sonstige betriebliche Erträge	354	790	368	244	75	1.831
Erträge mit anderen Segmenten						
	0	338	1	1.650	-1.989	0
Summe Segmenterträge	25.984	11.018	10.293	1.894	-1.914	47.275
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-16.621	-4.091	-5.634	0	0	-26.346
- Sonstige Provisionen Außendienst	-1.771	-992	-712	0	0	-3.475
Personalaufwand	-1.670	-2.094	-891	-1.859	0	-6.514
Abschreibungen	-187	-148	-59	-277	0	-671
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.369	-2.442	-2.019	-1.692	1.902	-8.620
Summe Segmentaufwendungen	-24.618	-9.767	-9.315	-3.828	1.902	-45.626
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.366	1.251	978	-1.934	-12	1.649
Zinserträge	63	43	26	53	-32	153
Zinsaufwendungen	-12	-35	-4	-2	32	-21
Sonstiges Finanzergebnis	0	41	6	19	0	66
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.417	1.300	1.006	-1.864	-12	1.847
Ertragsteuern	-194	15	-378	68	0	-489
Minderheitenanteil	0	0	0	18	0	18
Segmentergebnis	1.223	1.315	628	-1.778	-12	1.376
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	223	28	61	64	0	376
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	293	136	6	-1	0	434
Wertminderungsaufwand	-208	-326	-156	-17	0	-707
Wertaufholung	8	150	22	27	0	207

Das Segment „Mittel- und Osteuropa“ umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau; OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb und TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlung des Segments „Mittel- und Osteuropa“ erwirtschaften die OVB Allfinanz a.s., Prag, mit TEUR 10.065 (31. März 2014: TEUR 10.384) und die OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, mit TEUR 8.804 (31. März 2014: TEUR 7.679).

Zum Segment „Deutschland“ zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln; Advesto GmbH, Köln, und Eurenta Holding GmbH, Köln. Die Erträge aus Vermittlungen werden in diesem Segment hauptsächlich durch die OVB Vermögensberatung AG, Köln, erwirtschaftet.

Im Segment „Süd- und Westeuropa“ sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Cham; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.A., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas Allfinanzvermittlungs GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sàrl., Straßburg, und Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen.

Im Segment „Zentralbereich“ werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest; MAC Marketing und Consulting GmbH, Salzburg; EF-CON Insurance Agency GmbH, Wien, und OVB SW Services s.r.o., Prag. Die Gesellschaften des Segments Zentralbereich vermitteln keine Produkte, sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden nach intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den im Konzern-Eigenkapitalspiegel dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein angemessener Gemeinkostenzuschlag erhoben.

VI. SONSTIGE ANGABEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

1. Eventualverbindlichkeiten

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Finanzvermittler abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2014 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Finanzvermittler, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

2. Mitarbeiter

Der OVB Konzern beschäftigt zum 31. März 2015 insgesamt 434 kaufmännische Arbeitnehmer (31. Dezember 2014: 428), davon 43 (31. Dezember 2014: 42) in leitender Funktion.

3. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat die OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Wesentliche Anteilseigner sind zum 31. März 2015 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund
- IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg
- SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund
- Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg.

Die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg, hielt zum 31. März 2015 Aktien der OVB Holding AG, die 31,67 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die dem Gleichordnungsvertragskonzern zugehörige Balance Vermittlungs- und Beteiligungs-AG, Hamburg, hielt zum 31. März 2015 Aktien der OVB Holding AG, die 17,54 Prozent der Stimmrechte gewährten. Der Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg, hielt zum 31. März 2015 Aktien der OVB Holding AG, die 3,74 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden im ersten Quartal 2015 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.588 (31. März 2014: TEUR 3.191), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 5.094 (31. März 2014: TEUR 4.536) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 1.021 (31. Dezember 2014: TEUR 553).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der SIGNAL IDUNA Gruppe i.H.v. TEUR 1.447 (31. Dezember 2014: TEUR 1.358) enthalten.

Die Basler Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 31. März 2015 Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist Konzernunternehmen des Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Bäloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden im ersten Quartal 2015 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.685 (31. März 2014: TEUR 4.145), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 5.687 (31. März 2014: TEUR 6.382) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.135 (31. Dezember 2014: TEUR 2.337).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der Bäloise Holding AG i.H.v. TEUR 774 (31. Dezember 2014: TEUR 709) enthalten.

Die Generali Lebensversicherung AG, München, hielt zum 31. März 2015 Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie ist Konzernunternehmen des Generali Konzerns, dessen deutsches Mutterunternehmen die Generali Deutschland Holding AG, Köln, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden im ersten Quartal 2015 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 8.091 (31. März 2014: TEUR 6.812), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 8.557 (31. März 2014: TEUR 7.203) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 2.654 (31. Dezember 2014: TEUR 3.232).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, welche die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Personen/Unternehmen sind.

Die zum 31. März 2015 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

4. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach dem 31. März 2015, dem Stichtag dieses Zwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

5. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Rentmeister, Vorsitzender des Vorstands
- Herr Oskar Heitz, Vorstand Finanzen
- Herr Mario Freis, Vorstand Vertrieb
- Herr Thomas Hücker, Vorstand Operations

Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Johnigk, (Vorsitzender des Aufsichtsrats); Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund
- Herr Dr. Thomas A. Lange, (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats); Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen
- Herr Jan De Meulder, Vorstandsvorsitzender der Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg, und der Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg; Hauptbevollmächtigter der Basler Leben AG Direktion für Deutschland und der Basler Versicherung AG Direktion für Deutschland, Bad Homburg; Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co.KG, Hamburg; Mitglied der Konzernleitung der Baloise Group, Basel, Schweiz
- Herr Markus Jost, Mitglied des Vorstands der Basler Securitas Versicherungs-AG, Bad Homburg; Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg; Basler Sachversicherungs-AG, Hamburg; Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co.KG, Hamburg
- Herr Wilfried Kempchen, Kaufmann i. R.
- Herr Winfried Spies, Vorsitzender des Vorstands Generali Versicherung AG, München, Generali Lebensversicherung AG, München, Generali Beteiligungs- und Verwaltungs AG, München

Köln, den 27. April 2015



Michael Rentmeister



Oskar Heitz



Mario Freis



Thomas Hücker

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der OVB Holding AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2015, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen.

Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit.

Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 30. April 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Bernhardt
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

12. Mai 2015	Ergebnisse zum ersten Quartal 2015
03. Juni 2015	Hauptversammlung
14. August 2015	Ergebnisse zum zweiten Quartal 2015
13. November 2015	Ergebnisse zum dritten Quartal 2015

Kontakt

OVB Holding AG
Investor Relations
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288
Fax: +49 (0) 221/20 15 -325
E-Mail: ir@ovb.eu

Impressum

Herausgeber
OVB Holding AG
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0
Fax: +49 (0) 221/20 15 -264
www.ovb.eu

Konzeption und Redaktion
PvF Investor Relations
Hauptstraße 129 · 65760 Eschborn

Gestaltung
Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH
Sophienstraße 44 · 60487 Frankfurt am Main

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher
und englischer Sprache

© OVB Holding AG, 2015

**Deutschland/Germany**

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.eu

OVB Vermögensberatung AG

Köln
www.ovb.de

Eurenta Holding GmbH

Köln
www.eurenta.de

Frankreich/France

OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Griechenland/Greece

OVB Hellas ETIE & ΣΙΑ E.E.
Athen
www.ovb.gr

Italien/Italy

OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Kroatien/Croatia

OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Österreich/Austria

OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Wals bei Salzburg
www.ovb.at

Polen/Poland

OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Rumänien/Romania

OVB Allfinanz Romania
Broker de Asigurare S.R.L
Cluj-Napoca
www.ovb.ro

Schweiz/Switzerland

OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG · Cham
www.ovb-ag.ch

Slowakei/Slovakia

OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Spanien/Spain

OVB Allfinanz España S.A.
Madrid
www.ovb.es

Tschechien/Czech Republic

OVB Allfinanz, a.s.
Prag
www.ovb.cz

Ukraine/Ukraine

TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH
Kiew
www.ovb.ua

Ungarn/Hungary

OVB Vermögensberatung Kft.
Budapest
www.ovb.hu

